

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins zur Förderung des Israel Museums,

vor acht Wochen - am 29. März - wollte ich in Jerusalem sein und mit den Kindern und Betreuern des „Bridging the Gap“ - Programms 2019/2020 am Israel Museum, vor Beginn des Ramadans, den Abschluß feiern und die gemeinsame Ausstellung bewundern - zusammen mit deren Geschwistern, Familien, Schulkameraden, Künstlern und dem gesamten Youth Wing Team des Israel Museums. Jedes Jahr eine fröhliche, bunte, etwas chaotische Veranstaltung, bei der auch zusammen getanzt, gegessen, viel umarmt und geherzt wird. Jedes Jahr ein Erlebnis bei dem mir ums Herz warm wird und ich deutlich sehe, dass unsere gemeinsame Unterstützung sinnvoll ist.

Es klingt wie aus einer anderen Welt - wie aus der Zeit gefallen, nicht wahr? Und doch ist es nur zwei Monate her.

Natürlich wurde das Abschlußfest schon Anfang März abgesagt, denn Israel war das erste Land nach China, das sofort mit drastischen Corona-Gegenmaßnahmen reagierte. Da haben wir uns hier in Europa noch gewundert. Nur Tage später wurde auch die Einreise aus Deutschland untersagt und schließlich alle Flüge nach Israel gestrichen. Wenige Tage später wurden in Israel alle kulturellen Einrichtungen und somit auch das Israel Museum bis auf weiteres komplett geschlossen. Kurz danach wurde wahr, was uns die Israelis vorhergesagt haben - auch wir erlebten den gleichen plötzlichen Stillstand allen öffentlichen Lebens, wenn auch weniger drastisch als dies in Israel der Fall war.

Während wir in Deutschland eine öffentliche Infrastruktur haben, die die wichtigsten Kulturinstitutionen absichert, gilt das für Israel so nicht. Selbst das Israel Museum - vielleicht die wichtigste Kulturinstitution überhaupt - ist zu 80% von selbst-generierten Einnahmen abhängig, vor allem von Eintrittsgeldern. Als eines der meist besuchten Museen der Welt (2019 waren es fast eine Million Besucher) konnte das Israel Museum stets seine laufenden Kosten und Investitionen decken und die wichtigsten kuratorischen Aufgaben und Vorhaben verwirklichen. Die besonderen und so einzigartigen kulturellen und interkulturellen Aktivitäten, wie z.B. der Ankauf von Kunstwerken, besondere Ausstellungskonzepte - wie seinerzeit "Eine kurze Geschichte der Menschheit" mit Yuval Noah Harari (die wir auch in der Bundeskunsthalle in Bonn gemeinsam gezeigt haben) - und natürlich das Programm "Bridging the Gap", für jüdische und palästinensische Kinder, wurden und werden durch Förderung und Mäzenatentum aus der ganzen Welt ermöglicht.

Jetzt bricht das erst einmal alles weg und das Museum ist in einer ungleich schwierigeren und unsichereren Lage als z. B. unsere Museen. Eine nie dagewesene Herausforderung seit der Gründung vor 55 Jahren. Auch wenn sich die Situation langsam normalisiert, ist das Museum noch geschlossen, noch sind die meisten Mitarbeiter in unbezahlttem Urlaub oder der israelischen Version von "Kurzarbeit" (mit bis zu 50%iger Reduzierung ihrer Gehälter), noch wird an Sicherheitskonzepten innerhalb der strengen israelischen Hygienevorgaben gearbeitet. Es wird sich wahrscheinlich um eine Wiedereröffnung auf Raten handeln - unter sehr komplexen Umständen.

Bitte lesen Sie dazu auch das beeindruckende Interview mit dem Direktor, Prof. Ido Bruno, in der Jüdischen Allgemeinen Zeitung vom 17. April "Erstarren ist schlimm" - unter folgendem Link:

<https://www.juedische-allgemeine.de/israel/erstarren-ist-schlimm/>.



SAVE THE DATE: erste "Bridging the Gap" - ZOOM-Konferenz für Mitglieder und Freunde am 18. Juni, 17 Uhr

Wir freuen uns sehr, auf Initiative und unter Mitwirkung unseres langjährigen Mitglieds, Dr. Frank-Dieter Freiling, Leiter Internationale Angelegenheiten des ZDF, eine interessante Zoom-Konferenz exklusiv anzubieten. Unsere speziellen weiteren Gäste sind u.a.: Jeremy Nissim Issacharoff,

Botschafter des Staates Israel in Deutschland, zugeschaltet aus Berlin, der bekannte Kulturjournalist und Regisseur Uri Schneider, zugeschaltet aus Tel Aviv sowie Eldad Shaaltiel, Acting Director des Youth Wing am Israel Museum in Jerusalem. Ich danke Frank Freiling sehr für diese Unterstützung! **Seien Sie live dabei - seien Sie unsere Gäste! So setzen wir unsere Dialogreihe "Bridging the Gap" auch zunächst virtuell fort! Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und wir bitten Sie deshalb, sich möglichst frühzeitig bei uns anzumelden. Sie erhalten dann alle weiteren Angaben zu den Einwahldetails.**



Das Youth Wing und "Bridging the Gap"

Von Erstarren will auch das Team des Youth Wing nichts wissen. Auch dort erarbeitet man Konzepte, wie es dann mit der Kinder- und Jugendarbeit, voraussichtlich ab September/Oktober, wieder weitergeht. Allen Widrigkeiten zum Trotz überlegt das so engagierte Team, trotz der o.a. Beschränkungen, wie man ab Herbst auch die besonders benachteiligten Kinder in den arabischen Dörfern z.B. digital erreichen kann, wie man ggf. kleinere Gruppen strukturieren könnte usw.

Überall - auch hier bei uns - braucht es viel Unterstützung aus der Zivilgesellschaft für die Kultur und die Kulturschaffenden. Und gleichzeitig ist es auch die Zeit, unseren Kindern des „Bridging the Gap“ Programms und dem unermüdlichen Einsatz des Israel Museums-Teams und der Mitarbeiter des Youth Wings treu zu bleiben und den Rücken zu stärken - gerade jetzt. Deshalb danken wir allen, die sich in der Vergangenheit so vorbildlich engagiert haben und es immer noch tun - als Mitglieder, als Paten, als Spender, als pro-bono Helfer, mit diversen Beiträgen, als moralische Unterstützer! So sind wir in der Lage auch gerade jetzt, in dieser besonders schwierigen Stunde, zu helfen. Danke dafür! In unserer neuen Website Rubrik *BtG-Patenschaften*, die noch work in progress ist, finden Sie aber schon alle wichtigen und weiterführende Informationen zu den Möglichkeiten der Patenschaften: <https://www.imj-germany.de/unser-herzensprojekt-bridging-the-gap/btg-patenschaften/>.

BtG Kids 2019/2020 – art course





Das Israel Museum mit digitalen Angeboten und besonderen "Live Salons" für die Freundeskreise weltweit

Wie die meisten Museen auf der Welt, bietet auch das Israel Museum - in diesen schwierigen Zeiten neuartige und kreative Möglichkeiten - das Museum und seine atemberaubenden Sammlungen sowie die Ausstellungen zu besuchen - mit besonderen digitalen Angeboten. Auch wenn in der realen Welt die Türen des Israel Museums geschlossen sind, das Museum lockt mit attraktiven Ausstellungen, Sammlungen und Familienaktivitäten per Mausclick. Ob mit **The Museum and Its Exhibitions, Behind the Scenes, Children's Corner** oder die **Self-Guided Tours**, die Museums-Crew hat in den letzten Wochen hart daran gearbeitet, das Israel Museum in jedes Privathaus zu bringen. Eine große Auswahl an Kunstvideos, Aktivitäten für Kinder und kuratorisch geführte und selbstgeführte Touren, bei denen Sie durch die Galerien wandern können - zur Ermunterung und Inspiration für Zuhause.

Kurz vor Beginn des Passahfestes lud das Museums beispielsweise zu einer Reise durch eine Ausstellung ein, die erst vor wenigen Wochen eröffnet wurde. "Seated in Seclusion" mag eine andere Art der Selbstisolation erforschen, aber es überschreitet die Grenzen zwischen Natur und Kultur, um Fragen nach Heilung (Tikkun) und Reflexion zu stellen, die uns in diesen Zeiten besonders akut und global ansprechen. Sehen Sie "Seated in Seclusion" mit Sharon Weiser-Ferguson and Eran Lederman unter <https://tours.imj.org.il/en/the-museum-and-its-exhibitions/> Genießen Sie die von Kuratoren geleiteten Besuche und die virtuelle Selbsttoure, die neue Perspektiven der Archäologie, der schönen Künste, der jüdischen Kunst und des jüdischen Lebens eröffnen.

Aktuelle Ausstellungen – digital, finden Sie unter: <https://tours.imj.org.il/en/>

Come In!



Live Salons für Freunde weltweit

Ein ganz besonderes Schmankerl sind die exklusiven interaktiven Live Salons mit den Museums-Kuratoren für unsere Freundeskreise weltweit. Der letzte Live Salon fand z. B. am 22. Mai statt mit dem weltberühmten Künstler Anthony Gormley. Davor wurden die Mitglieder der Freundeskreise von David (Dudi) Mevorah, Senior Kurator der hellenistischen, römischen und byzantinischen Archäologie, anhand vieler einmaligen Schätze des Israel Museum in die faszinierende Welt von Kaiser Hadrian entführt. Die Bronzestatue des Kaisers Hadrian (117-138 n. Chr.) ist einer der Höhepunkte des Archäologieflügels Samuel und Saidye Bronfman des Israel Museums. 1975 wurde diese zufällig auf einem abgelegenen Feld in der Nähe des Jordans gefunden und ist eines von nur drei erhaltenen Bronzeporträts des römischen Kaisers Hadrian. Die beiden anderen befinden sich in den Sammlungen des Louvre und des British Museum.



Sollten Sie, liebe Mitglieder, an den zukünftigen Live Salons Interesse haben, geben Sie uns bitte - wie sonst auch im Falle der Reisen - Bescheid. Wir kümmern uns darum, dass Sie dann auch rechtzeitig die entsprechende Einladung zur Einwahl erhalten.



Das Israel Museum bei Facebook

Die lebhaft englischsprachige Facebook-Seite des Israel Museums wird ständig aktualisiert:
<https://www.facebook.com/Israel-Museum-Jerusalem-5777654412/>

Schauen Sie auch hier rein und machen Sie gerne mit - zum Beispiel zu Ihrem ganz persönlichen Lieblingskunstwerk. Ido Bruno beschreibt sein Lieblingswerk wie folgt: *"My very first memory of encountering any work of art is from when I was 4 or 5 years old. My mother had brought me to the Museum's Billy Rose Art Garden, and I crawled into a Henry Moore sculpture, celebrating the power of art with my own body. This memory, which resurfaced after I was appointed Director of the Museum, signifies for me the importance of direct, physical acquaintance with art, which far exceeds that of analytical understanding and knowledge of art which arrives later. The unique garden in which the sculpture resides, designed by sculptor and landscape architect Isamu Noguchi, would later become one of the most significant artistic environments in my life, a place for imagination and inspiration."*

Pictured: Ido Bruno, Director of the Israel Museum, next to Henry Moore's Reclining Figure: External Form.



This sculpture is now on display in Bodyscapes, an exhibition curated by Dr. Adina Kamien-Kazhdan. The exhibition, which opened just before the Coronavirus outbreak, is now on hiatus until the Museum reopens to visitors.

Mit weiteren Neuigkeiten melden wir uns zeitnah.

Mit allen guten Wünschen, viel Optimismus für die Zukunft und herzlichen Grüßen, im Namen des ganzen Vorstandes,

Ihre

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Sonja Lahnstein-Kandel".

Dr. h.c. Sonja Lahnstein-Kandel Geschäftsführende Vorsitzende des Vorstandes
Verein zur Förderung des Israel Museums in Jerusalem e. V.